

allem unproduktiven Kraftaufwand des Arbeiters. Schon allein durch die Verbesserung der Qualität dieser Schmiedebrigade haben die Dreher die Arbeitsproduktivität um 17 Prozent steigern können.

Die präziser hergestellten Fertigteile erleichterten ihrerseits den Maschinenmonteuren die Arbeit. Ihre von Nikolai Kusnezow geleitete Brigade erhielt dadurch die Voraussetzung, die Qualität der Fertigerzeugnisse zu verbessern. Allein die Bemühungen der Dreher brachten der Maschinenmonteurbrigade eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 2,5 Prozent.

Die Schmiedebrigade Nikolai Metelkin hatte sich eine komplizierte Aufgabe gestellt, denn die Herstellung der Rohlinge bei geringster Nacharbeit führte zunächst zu einem erhöhten Arbeitsaufwand. Doch die Bestarbeiter hatten die Ziele ihrer Anstrengungen vor Augen: höhere Arbeitsproduktivität in der gesamten Fertigung, bessere Erzeugnisqualität, Metalleinsparung durch weniger Abfälle beim Drehen. Das heißt: Ausgangspunkt des ökonomischen Nutzens beim Finalerzeugnis war die Initiative der Brigade Nikolai Metelkins.

Im Beispiel der Brigade Nikolai Metelkins ist die kommunistische Einstellung zur Arbeit Voraussetzung für den Erfolg im sozialistischen Wettbewerb. Der Begriff der kommunistischen Einstellung zur Arbeit zeigt das Bestreben der Werktätigen, beim Kampf um die Erfüllung hoher Kennziffern ihre technischen Kenntnisse und ihr kulturelles Niveau zu erhöhen und so zu leben, daß die Verhältnisse in der Produktion und im Alltag den Erfordernissen der kommunistischen Moral entsprechen. Der Wettbewerbsvertrag der drei Brigaden fand unter der Belegschaft des Iljitschwerkes allseitige Unterstützung, und

die Erfahrungen verbreiteten sich auch in anderen Betrieben. Die Kommunisten Moskaus wählten Nikolai Metelkin auf ihrer Stadtparteikonferenz als Delegierten der Moskauer Organisation zum XXV. Parteitag der KPdSU.

Zwei Jahre nach dem Abschluß des Kollektivvertrags der drei Brigaden hatte ich Gelegenheit, das Werk erneut zu besuchen. Die Schmiedebrigade Nikolai Metelkins, die ihre Methode zur Produktion von Rohlingen mit minimaler Nacharbeit weiter

### **Arbeit des einzelnen wird zur Sache aller**

Die Meisterbereiche der gleichen technologischen Kette haben untereinander Wettbewerbsverträge abgeschlossen; das heißt, in diesem Falle sind alle am Wettbewerb Beteiligten an der genauen Arbeit jedes einzelnen interessiert. Der Erfolg des einzelnen, einschließlich seines Lohnes, hängt hier vom Gesamterfolg ab. Wenn in der Abschlußetappe der Fertigungslinie Erzeugnisse über den Plan und mit hoher Qualität produziert werden, so erhalten alle an der Fertigung Beteiligten einen Lohnzuschlag. Die Leistungen jedes Arbeiters werden an der Schautafel des Meisterbereiches gezeigt; die Namen der Bestarbeiter werden an der Schautafel der Produktionsleitung besonders hervorgehoben.

Die Parteiorganisation, die Gewerkschaften und der Komsomol sowie die staatliche Leitung haben großen Anteil an dem Zusammenwachsen des Kollektivs in diesem Betrieb. Kameradschaftliche Hilfe hat dazu beigetragen, daß die Arbeitsproduktivität gesteigert worden ist und daß hohe ökonomische Kennziffern erreicht werden konnten. Die Produktionsabteilung Nr. 15 gehört zu den führenden im Werk. Von den 360 Beschäftigten dieser Abteilung tragen 260 den Titel

verbesserte, sparte in den ersten acht Monaten des Jahres 1977 60 Tonnen Eisenmetall ein.

Um zu sehen, wie in der Arbeit der Betriebskollektive Neuerermethoden eingeführt werden, besuchte ich einige andere Abteilungen. In der Produktionsabteilung Nr. 15 berichtete Galina Morgunowa, Stellvertretende Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Abteilung, wie der sozialistische Wettbewerb hier organisiert wird.

„Aktivist der kommunistischen Arbeit“. In der Abteilung arbeiten 54 Kommunisten und 90 Komsomolzen, die zu den Bestarbeitern zählen. Die Parteiorganisation und das Komsomolkomitee haben sich die Aufgabe gestellt, die junge Generation im Geist der ruhmreichen Traditionen ihres Betriebes zu erziehen. Die Älteren, die schon 25 bis 30 Jahre im Werk arbeiten und von denen auch einige in der Abteilung vertreten sind, leisten ihren bescheidenen Beitrag dazu und geben ihre Erfahrungen an die Jungen weiter.

1977, im Jahr des 60jährigen Bestehens der Sowjetmacht und dem Jahr, in dem die neue Verfassung der UdSSR angenommen wurde, arbeitete das Kollektiv des Werkes besonders intensiv. Wie alle Werktätigen Moskaus übernahmen sie höhere Verpflichtungen.

Tausende Arbeiter gehen jeden Tag an dem Lenindenkmal vorbei, das in der ausgedehnten Grünanlage neben den Werkgebäuden steht. Der Aufruf des Führers der Revolution, sein „revolutionäres Werk zu tun“, inspiriert die älteren wie die jungen Arbeiter, die ein einheitliches Ganzes bilden — das Kollektiv des Moskauer Elektromechanischen Werkes „Wladimir Iljitsch“.